

# Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 7 / 2023

Lünne, den 12.4.2023

## 7-1: Umbau am Standort Lünne ab dem 2.Mai 2023

In Lünne beginnen Anfang Mai die Sanierungsarbeiten am Verwaltungsgebäude. Für die Umbauphase wird der **Warenverkauf**, wie auch die **Warenannahme** auf die **ELA-Container** verlagert, die dann auf dem Parkplatz stehen.

## 7-2: Pflanzenbau „EL-Süd-VorOrt 2023“

- Versuchsstandort **Ahlde**: Fläche Esch vorm Hof Dorothee **Rohmann** in Ahlde 27  
Jeden zweiten **Mittwoch** um **11 Uhr**: am **19.4. / 3.5. / 17.5. / 31.5.**
- Versuchsstandort **Lünne**: Fläche Esch neben Hof Ansgar **Aepkers**, Heiteler Straße 5  
Jeden zweiten **Mittwoch** um **11 Uhr**: am **26.4. / 10.5. / 24.5. / 7.6.**

Wir laden alle Interessierten zu unseren Sortenversuchen ein um sich in kurzer Zeit einen Überblick über die Kultur- und Sortenunterschiede, sowie aktuelle Maßnahmen zu verschaffen.

## 7-3: Mais-Unterfuß weiter mit Entec, so klappt auch „P-reduziert“

**Für Grüne Gebiete: weiterhin P-reduziert (mit 1% oder 7 % P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>)**

Dünger	N + P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	130 kg	140 kg	150 kg	160 kg	180 kg	200 kg
<b>U7E</b>	<b>22 + 7</b>	<b>29 + 9</b>	<b>31 + 10</b>	<b>33 + 11</b>	<b>35 + 11</b>	<b>40 + 13</b>	<b>44 + 14</b>
<b>U1E</b>	<b>23 + 1</b>	<b>30 + 1</b>	<b>32 + 2</b>	<b>35 + 2</b>	<b>37 + 2</b>	<b>42 + 2</b>	<b>46 + 2</b>

**Für Rote Gebiete: P + N-reduziert - und dafür mit Kieserit stabilisiert (K)**

Dünger	N + P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	130 kg	140 kg	150 kg	160 kg	180 kg	200 kg
<b>U7E-K</b>	<b>18 + 7</b>	<b>24 + 9</b>	<b>25 + 10</b>	<b>27 + 11</b>	<b>29 + 11</b>	<b>33 + 13</b>	<b>36 + 14</b>
<b>U1E-K</b>	<b>18 + 1</b>	<b>23 + 1</b>	<b>25 + 2</b>	<b>27 + 2</b>	<b>29 + 2</b>	<b>32 + 2</b>	<b>36 + 2</b>

Nach dem nasskalten März bleibt auch die erste Aprilhälfte weiter kühl. Da der Mais es aber bekanntlich lieber warm im Boden hat, besteht aktuell bei dessen Aussaat noch keine Eile. Auch kann die Pflanze später in der Jugend noch auf Kälte empfindlich reagieren, vor allem wenn diese nicht ausreichend mit Phosphor versorgt wird.

So waren früher Phosphorgaben von 40 kg/ha P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> ganz normal. Heute können wir teilweise ganz ohne Phosphor düngen, vorausgesetzt

der Boden hält noch die P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>-Gehaltsstufe „C“. Doch muss dann das Wurzelwachstum der jungen Pflanzen gefördert werden, damit diese dann den Phosphorbedarf aus Boden und der organischen Düngung schöpft. Das gelingt dann mit Entec-Dünger (= geschützter ASS).

Wird der junge Mais dagegen mit schnellem Nitrat-N „gefüttert“ (wie mit KAS), dann reagiert dieser mit „Wurzelfaulheit“. Auf Grund des Verwöhneffektes wurzelt der Mais nicht so stark in die Tiefe. So kommt vor allem auf

leichten Böden noch hinzu, dass dieser Mais aufgrund seines verringerten Wurzelwachstums auch schlechter gegenüber Trockenphasen gewappnet ist. Auch das kann man in solchen Jahren dann wieder sehen.

Das alles hat zur Folge, dass uns mittlerweile der Stickstoff in Menge und Form mehr interessiert, als Phosphor. Wir empfehlen eine Mindest-N-Gabe von 30 kg/N je ha (mit Entec).

Der Mais kann die Nährstoffe aus den organischen Düngemitteln (wie Gülle und Gärreste) hervorragend verwerten. Das liegt daran, dass ein Teil des Stickstoffs organisch gebunden ist, während der andere Teil in Ammoniumform vorliegt. Der Mais kann Sowohl Nitrat, als auch Ammonium-N verwerten. So funktioniert auch das „Strip-Till-Verfahren“ (auf vorwiegend leichten Böden) plus eine reduzierte mineralische Unterfußdüngung sehr gut. Hier ist dann aber auch die Stabilisierung im Gülledepot mit 3 L/ha Piadin (o.a.) wieder Pflicht, denn nur dann bleibt auch die Ammoniumphase lang genug erhalten, um dann auch das angestrebte verbesserte Wurzelwachstum in der Jugend wieder zu bewirken.

Je schwerer der Standort und je kälter das Frühjahr, umso eher ist die Maispflanze für eine **DAP**-Unterstützung im **UFD** dankbar.

#### 7-4: **Getreide aktuell**

Auch ist hier die spekulierte österliche Erwärmung ausgeblieben, so dass die Dringlichkeit der Maßnahmen im Winter-Getreide sich (bis auf ein paar Ausnahmen) auch noch im Rahmen gehalten hat. So bleiben aber auch die Empfehlungen aus Info Nr.6 im Wesentlichen bestehen.

Trotz der Kälte ist das Getreide aber mittlerweile weitergewachsen, so dass vor allem die Maßnahmen zur verbesserten Standfestigkeit diskutiert werden, die doch häufig schon den passenden Behandlungstermin erreicht haben. Laut den aktuellen Wettervorhersagen könnten solche Spritzungen ab Freitag wieder laufen (CCC, Moddus, Hardrock).

Als Standard-Dünger empfehlen wir **U7E** und **U1E**. Um dort dann auch die **30 kg N/ha** zu halten sollten deren Menge dann aber nicht unter **130 kg/ha** liegen.

Vor allem in **Roten Gebieten** muss die N-Düngung meist noch weiter reduziert werden, sodass wir hier 140-160 kg **U7EK** oder **U1EK** empfehlen, wo wir die reduzierte Menge von **25-29 kg N** noch mit **Kieserit** stabilisieren. Mit dem Kieserit wird der sogenannte Struvit Effekt erreicht, wodurch eine zu schnelle Nitrifizierung, sowie eine Phosphoralterung verhindert wird.

Unter **25 kg N/ha** empfehlen wir eigentlich nicht mehr, weil dann irgendwann der „**Wurzellockeffekt**“ aufgrund von zu geringer Menge N zu sehr nachlässt.

Alle unsere **UFD** enthalten im Standard noch zusätzlich **0,44 % Bor**, sind doch mind. 50 % all unserer Böden hier unterversorgt in „Versorgungsstufe A“. Außerdem ist überall mindestens noch **9 % S** drin und bei den Düngern mit Kieserit enthalten diese noch zusätzlich **4-5 % MgO**. Abweichend von den Standard Unterfußdüngern können wir an den Standorten in **Lünne, Leschede, Freren und Schapen** auch kundenspezifische Mischungen berechnen und mischen. Am Standort in **Salzbergen** ist der **U7E** lagermäßig verfügbar.

Vor allem für Gerste, Weizen und Triticale empfehlen wir eine Fungizid-Zugabe, wie z.B. Prosaro + Talius. In Roggen genügt z.B. Orius. Der meiste jetzt auftretende Anfangsbefall wird damit dann auch bekämpft.

Zur Vitalisierung der Bestände sollte ein Blattdünger, wie Mangannitrat oder Yara-Vita Getreide hinzugegeben werden.

Jetzt bitte auch die Flächen auf Nachverunkrautung (Hunds-Petersilien und Kamillenbewuchs) vor allem auf Vorgewenden und Rändern kontrollieren. Oft genügt hier dann aber auch nur eine Teilflächenbehandlung.

Bei weiteren Fragen ruft einfach an.